



Regionales Pflegezentrum Baden

ist Leben



Sexualität und Sinnlichkeit im RPB

Regionales Pflegezentrum Baden AG

Umgang mit Sexualität und Sinnlichkeit im RPB

«Ältere Menschen haben gar kein Bedürfnis mehr nach Sexualität, geschweige denn Sex», lautet eine weitverbreitete Meinung. Da Sexualität im Alter ein Bedürfnis des Menschen bleibt, gibt das Regionale Pflegezentrum Baden diesem Thema Raum.

Mit zunehmendem Alter verändert sich auch die Sexualität. Als Grund dafür lassen sich mehrere Punkte nennen, wie Sexologin Simone Dudle anführt: «Einflüsse auf die Sexualität im Alter sind nebst der individuellen sexuellen Biographie auch die emotionale Qualität der Beziehung sowie Umwelteinflüsse, Gesundheit und natürliche, körperliche Veränderungen von Mann und Frau.» Besonders wichtig im Umgang mit Sexualität in der Altenpflege ist das Selbstverständnis.

Wir verstehen die Sexualität als natürliches Bedürfnis unserer Bewohnenden

Auf folgende Aspekte können Sie sich und Ihre Angehörigen bei unseren Mitarbeitenden verlassen:

Respekt und Anerkennung

Unsere Bewohnende haben ein Recht darauf, dass sie in ihrer Ganzheitlichkeit anerkannt und respektiert werden. Dazu gehören die psychischen, körperlichen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse. Sexualität kann auf vielen Ebenen ein Bedürfnis darstellen.

Professionelle Beziehungsgestaltung

Unsere Bewohnende haben ein Recht auf professionelle Behandlung. Eine angemessene Mischung aus Nähe und Distanz ist für die professionelle Beziehungsgestaltung essentiell. Beim Umgang mit Sexualität ist die Professionalität unserer Mitarbeitenden ein wichtiger Faktor.

Verschiedenartigkeit

Die unterschiedlichen Neigungen, Charakterzüge und Vorlieben in den Grenzen des geltenden Rechts, werden von unseren Mitarbeitenden respektiert.

Sich selbst überdenken

Unser eigenes Handeln zu hinterfragen und unsere Normen und Werte zu überprüfen, ist eine wichtige Fähigkeit, auch im Umgang mit der Sexualität unserer Bewohnenden.

Kooperation

In der Versorgung unserer Bewohnenden arbeiten viele unterschiedliche Professionen. Eine Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufsgruppen bringt innovative Lösungen oder Umgangswege hervor.

Kritischer Blick

Ein regelmässiger kritischer Blick auf die von uns definierten Rahmenbedingungen, die für den Umgang mit Sexualität notwendig sind, ist unabdingbar. Als ein Beispiel sei die Überprüfung der Privatsphäre genannt. Nur wenn wir Probleme erkennen und benennen, können wir professionell handeln und diese auch ändern.

Sexualität als grundlegende Lebensäußerung des Menschen

«Sexualität ist kein Zustand. Als Teil der Persönlichkeit verändert sie sich im Laufe des Lebens». *Simone Dudle*

Die Sexualität des Menschen umfasst viele Dimensionen:

- sich von einem Menschen verstanden fühlen
- ein tiefes Vertrauen zu einem Menschen haben
- sich emotional hingezogen fühlen
- verbindliche Partnerschaft
- Liebe, Lust, Erotik und die Erfüllung körperlich vollzogener Liebe

Dabei sind die Facetten und Ausprägungen so vielfältig wie die Menschen selbst. Unabhängig davon, wie alt man ist.

Sexualität ist ein fortlaufender Prozess und sehr individuell. Das Bedürfnis nach Nähe, Geborgenheit, Zärtlichkeit und Beziehung bleibt ein Leben lang bestehen.



Sexualität und Sinnlichkeit im RPB

Sexualität leben im Pflegeheimalltag

Mit Ihrem Eintritt ins RPB kann sich möglicherweise Ihr Lebensradius reduzieren. Je nach Mobilität auch deutlich. Trotz der Pflegebedürftigkeit achten wir darauf, dass Ihre Privat- und Intimsphäre so gut es geht gewahrt bleibt. Für Ihr Wohlbefinden ist es umso wichtiger für uns, der Bedeutung der Sexualität und seiner Privatheit Platz und einen angemessenen Umgang zu geben.

- Es ist Ihr freier Entscheid, ob Sie über Ihre Sexualbiographie sprechen möchten. Die Bezugspflegende wird Ihnen bei entsprechenden Signalen ein Gespräch anbieten.
- Wir halten Ihre Zimmertüre grundsätzlich geschlossen und klopfen vor dem Eintreten an.
- Werden Sie in einer Situation angetroffen, die der Intimsphäre bedarf, wird dies respektiert. Die Pflegende entschuldigt sich und zieht sich zurück.
- Ist die Möglichkeit zu geschützten intimen Handlungen im eigenen Zimmer nicht gegeben, so können Sie das Begegnungszimmer reservieren.
- Insbesondere wenn eine Partnerschaft besteht (oder neu entsteht) schaffen wir die Möglichkeit für einen geschützten Rahmen (Raum). Sind Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt, werden Sie auf Wunsch und nach Möglichkeit zu Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner gebracht.

Dem Entstehen neuer Partnerschaften wirken wir nicht entgegen.

- Den Angehörigen gegenüber machen wir transparent, dass wir die Autonomie und die Entscheidung von Ihnen achten und eine Begrenzung oder Verhinderung einer Beziehung nicht nachkommen werden.
- Grundsätzlich haben Sie die Möglichkeit, Ihre Sexualität in den Grenzen des geltenden Rechts sowie von Respekt und Verantwortung im Rahmen der Hausordnung zu gestalten.
- Die Übernachtung von Ihren Angehörigen im Einzelzimmer ist grundsätzlich gegen eine Hotellerie-Pauschale von CHF 30.00 möglich. Auf Wunsch stellen wir Ihren Angehörigen auch ein Frühstück (CHF 5.00) oder ein Abendessen (CHF 7.00) zur Verfügung.

Umsetzung von Pflegemassnahmen

- Jede teilweise Entblössung von Ihrem Körper wird vorher durch die Pflegeperson angekündigt und nur in dem Mass durchgeführt, wie es für die Pflege unbedingt notwendig ist. Wir achten auf Ihr Schamgefühl und nehmen entsprechend Rücksicht.
- Wir unterstützen Sie, sich in öffentlichen Bereichen angemessen, gepflegt und würdevoll zu kleiden.
- Löst eine Pflegehandlung bei Ihnen sexuelle Erregung aus, so wird die Pflegehandlung in diesem Fall generell unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt.
- Die Pflege im Intimbereich soll soweit wie möglich von Ihnen selbst vorgenommen werden. Wenn Sie nicht mehr dazu in der Lage sind, soll die Pflege möglichst nur nach Ankündigung und Zustimmung erfolgen.
- Der Wunsch nach Pflege durch eine gleichgeschlechtliche Pflegeperson wird nach Möglichkeit berücksichtigt.

Sprache

Die Pflegeperson ist angehalten, die Pflegehandlung in Ihrem Intimbereich in einer klaren, sachlichen und eindeutigen Sprache anzukündigen.

Auch im Gespräch mit Angehörigen nutzt die Pflegeperson eine professionelle Ausdrucksweise.

Angehörige und die Sexualität von Bewohnenden / Eltern

Krankheit und Alter können Paarbeziehungen auf eine harte Probe stellen. Manche Menschen mit Demenz entwickeln ein gesteigertes Interesse an Sex. Wieder andere verlieren im Laufe ihrer Erkrankung das Interesse daran. Beides hat grossen Einfluss auf eine Partnerschaft. Die gesunden Partnerinnen und Partner müssen mit dem veränderten Verhalten einen Umgang finden. Ihre eigenen Bedürfnisse haben unter Umständen keinen Raum mehr in der Beziehung.

Für erwachsene Kinder ist es oft schwer, sich die eigenen Eltern weiterhin als sexuell aktive Menschen vorzustellen. Unsere Pflegepersonen stehen in dieser Situation Angehörigen als Ansprechpartner zur Verfügung, um Irritationen über die gelebte Sexualität zu klären.

Momente zu Zweit

Sexualität und Sinnlichkeit leben

Eine gemeinsame, diskrete und ungestörte Zweisamkeit zu leben ist im Einzelzimmer immer möglich.

Für alle diejenigen, die in einem Mehrbettzimmer wohnen, setzt das Pflegepersonal alles daran, in Absprache mit den Mitbewohnenden, Zeitfenster für sinnliche Stunden zu Zweit zu ermöglichen.

Mit dem Umbau wird ein Zimmer **„Raum der Sinnlichkeit“** für eine gemeinsame diskrete und ungestörte Zweisamkeit für Sie als Bewohnende als Rückzugsort angeboten. Vor allem diejenigen, die in einem Mehrbettzimmer wohnen, können dort längere Zeit mit Angehörigen / Sexualbegleitenden verbringen.

Der Aufenthalt geschieht ohne Beobachtung durch die Pflegepersonen oder anderen Mitarbeitenden.



Beschaffung von Print- und Filmedien sowie Sextoys

Die Beschaffung von entsprechenden Medien werden grundsätzlich nicht von unseren Mitarbeitenden übernommen.

Benötigen Sie dennoch Unterstützung beim Einkauf, so kann Ihnen die Leitung Pflegeabteilung vom RPB ausgewählte Internetseiten zur Verfügung stellen.

Sexualbegleitung

Ihre selbstbestimmte Sexualität ist uns wichtig. Sexualbegleitungen sind in den Räumen des RPB möglich. Das RPB arbeitet mit der Sexualbegleitung «InSeBe» zusammen.

Was ist Sexualbegleitung «InSeBe»?

Sexualbegleitung «InSeBe» ist eine durch fachliche Ausbildung qualifizierte, professionelle erotische / sexuelle Dienstleistung, die sich an betagte Menschen oder Menschen mit einer Behinderung richtet.

Sie können bei «InSeBe» keine speziellen Akte kaufen, sondern lediglich Zeit der Begegnung.

Kontakt

Entsprechende Sexualbegleiterinnen oder Sexualbegleiter erreichen sie unter:

Andrea: Telefon: +41 78 684 98 84
 Mail: lebigundleichtimkoerper@gmail.com
 Web: www.lebigundleichtimkoerper.ch

Sabina: Telefon: +41 78 899 71 01
 Mail: sabina@sexualbegleitung.com

John: Telefon: +41 76 516 12 77
 Mail: john@sexualbegleitung.com

Leon: Telefon: +41 79 777 52 36
 Mail: leon@sexualbegleiter.ch

Weitere Sexualbegleitende finden Sie auf folgendem Link:

<https://www.sexualbegleitung.com/html/schweiz.html>

Benötigen Sie Unterstützung beim Aufbieten von Sexualbegleitenden, wenden Sie sich bitte an die Leitung Pflegeabteilung.

Kosten

Sexualbegleitung ist eine Dienstleistung, die von Ihnen bezahlt werden muss. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. CHF 150,00 pro Stunde, zzgl. Reisespesen.

Regionales Pflegezentrum Baden AG

Wettingerstrasse

CH-5400 Baden

Tel. +41 56 203 81 11

www.rpb.ch